

Bericht des Beobachtungsabends

Am Freitag, den 24.11.17 um 18 Uhr fand der Beobachtungsabend des Physikprojektkurses unter der Leitung von Herr Uhlig statt. Unser Ziel war es, einen konkreten Einblick in die Arbeit eines Astrophysikers zu gewinnen. Dafür standen uns zwei Mitarbeiter, Dr. Simon Kraus und Herr Christoph Springob, der Universität Siegen zur Verfügung.

Dort angekommen, haben wir uns mit dem Aufbau des Teleskops beschäftigt. Herr Springob lehrte uns, dass man zum Beispiel Teleskope während des Aufbaus austarieren muss, um später zu vermeiden, dass Unfälle geschehen. Zudem wurde uns die genaue Konstruktion des Teleskops im Bezug auf die Erdachse erklärt. Nach dem wir die Teleskope aufgebaut hatten, sind wir samt Teleskope auf eine Plattform der Universität gegangen. Von dort aus haben wir ein Windrad in Freudenberg angepeilt. Leider konnten wir aufgrund des Wetters nicht den Sternenhimmel beobachten. Es war durchaus interessant zu erfahren, wie viel man beachten muss, um einen genauen Punkt zu beobachten.

Als wir fertig waren, bauten wir die Teleskope auseinander und setzten uns gemeinsam mit Herr Uhlig auseinander, wie man z.B. das richtige Auflösungsvermögen berechnen kann ($V=D/A$). Dies ist wichtig, um direkt ein passendes Okular zu bestimmen.

Nach der trockenen Theorie begleitete uns Herr Dr. Simon Kraus zur Sternwarte. Dort angekommen wurde uns die Funktion des Teleskops erklärt. Zudem zählten wir mehr als ein Teleskop auf dem Gestell. Insgesamt waren es vier. Im Vergleich zu unseren Teleskopen ist das Spiegelteleskop sehr groß gewesen und voller Technologien. Zum Beispiel war ein automatisches Suchprogramm auf dessen Computer installiert. Das erleichtert einem Astronomen bzw. Studenten einiges an Zeit und Arbeit. Nach den Einführungen durften wir selber auch durch ein Teleskop schauen. Dieses war auf die HTS ausgerichtet. Manch einer musste schmunzeln, wenn man die verkehrt herum fahrenden Autofahrer beobachtet hatte. Anschließend hatten wir Zeit Fragen zu stellen. Dabei stellte sich heraus, dass die Anlage ca. 75.000 Euro kostet und die Kuppel seit den 1970er Jahren originalgetreu steht.

Nach dem letzten Programmpunkt verabschiedeten wir uns mit neu erlerntem Wissen von den beiden Herren.

Im großen und ganzen war es eine lehrreiche und gelungene Veranstaltung. Wir konnten unser Wissen erweitern und es in der Praxis umsetzen.

Wir danken an dieser Stelle Herr Dr. Simon Kraus, Herr Christoph Springob und natürlich unserem Lehrer Herr Uhlig, der uns diese spannende Veranstaltung ermöglicht hat.